

Einwohnerrat

Sitzung vom Donnerstag, 13. Dezember 2007, 19.00 Uhr, Rathaus

Vorsitz: Werner Wunderlin, Präsident

Anwesend: Mitglieder des Einwohnerrates: 50 (bis 19.30 Uhr 49)
Mitglieder des Gemeinderates: 7
Urs Blickenstorfer, Gemeindeschreiber
Franz Hard, Schulpflegepräsident

Protokoll: Sibylle Hunziker, Gemeindeschreiber-Stv.

Entschuldigt Pius Benz, Mitglied des Einwohnerrates, SVP (verspätet)

- Traktanden:
1. Inpflichtnahme von Karin Gellert (anstelle des zurückgetretenen Andreas Erni)
 2. 1 Einbürgerung; Abazi Kastriot, geb. 14. September 1994, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 1
 - 2.2 Einbürgerung; Abazi Muharem, geb. 3. Januar 1993, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 1
 - 2.3 Einbürgerung; Aydin Mustafa, geb. 5. September 1965, Aydin Ayse, geb. 21. Oktober 1993, und Aydin Ozan, geb. 12. Januar 1999, alle türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Zentralstrasse 90
 - 2.4 Einbürgerung; Kadriu Miruse, geb. 2. Februar 1990, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Tägerhardstrasse 116
 - 2.5 Einbürgerung; Mirto Danilo, geb. 31. Juli 1991, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Langäcker 104
 - 2.6 Einbürgerung; Rama Asmer, geb. 30. September 1984, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Bahnhofstrasse 61
 3. Dringliche Motion der SVP vom 13. Dezember 2007 betreffend Fusionsverhandlungen mit Neuenhof; Ablehnung
 4. Kreditabrechnung von Fr. 267'527.10 für die Erneuerung der Märzengasse

5. Kreditabrechnung von Fr. 381'259.90 für die Erneuerung und Sanierung der Kanalisation sowie die Instandstellung der Heimentalstrasse
6. Wahl Büro Einwohnerrat für die Amtsdauer 2008/2009
 - 6.1. Präsidium
 - 6.2. Vizepräsidium
 - 6.3. Stimmzählende
7. Ersatzwahl von Reto Würmli als Mitglied der Finanzkommission (anstelle des zurückgetretenen Beat Brunner)
8. Erteilung des Ehrenbürgerrechts der Einwohnergemeinde Wettingen an Gemeindeammann Dr. Karl Frey
9. Verabschiedungen
10. Schlussansprache des Präsidenten

0. Mitteilungen

0.a Rechtskraft

Die Beschlüsse der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2007, die dem fakultativen Referendum unterstanden haben, sind in Rechtskraft erwachsen

0.b Abstimmungsresultat 25. November 2007

Der Voranschlag 2008 wurde mit 2'745 : 830 Stimmen angenommen. Die Stimmbeteiligung betrug 29.85 %.

0.c Neueingänge

0.b.a Dringliche Motion der SVP vom 13. Dezember 2007 betreffend Fusionsverhandlungen mit Neuenhof

Text:

Der Gemeinderat wird angewiesen, jegliche Verhandlungen über eine allfällige Fusion mit der Einwohnergemeinde Neuenhof umgehend zu sistieren.

Der Gemeinderat soll zuerst, basierend auf den vorhandenen Neuenhofer Verwaltungsrechnungen und Rechenschaftsberichten aufzeigen, welche finanziellen, steuerlichen, sozialen und politischen Konsequenzen ein Zusammengehen mit der Einwohnergemeinde Neuenhof hätte. Der Gemeinderat soll sich vom Einwohnerrat gegebenenfalls ein entsprechend klar formuliertes Verhandlungsmandat erteilen lassen.

Begründung:

1. Bevor Wettingen Verhandlungen mit potentiellen Fusionsgemeinden übernimmt, soll der Gemeinderat dem Einwohnerrat ein Leitbild unterbreiten, das insbesondere klar macht, welche Art von Wachstum Wettingen grundsätzlich anstrebt.

2. Ein Zusammenschluss der Einwohnergemeinde Neuenhof mit einem finanzstarken Partner bezweckt in erster Linie die Übernahme bzw. Amortisation bestehender hoher Schulden durch die Übernahmegemeinde. Aus Sicht von Neuenhof ist dies eine logische und clevere Strategie. Für Wettingen allerdings hätte ein Zusammenschluss unter diesen Vorzeichen immense Kostenfolgen und damit verbunden wesentliche Nachteile. Entsprechende Erfahrungen i.S. Gemeinschaftspolizei Wettingen/Neuenhof liegen bereits vor.
3. Die Äusserung unseres Gemeindeammanns, Dr. Karl Frey, wonach "Wettingen für alles offen sei" ist ohne jegliche Konsultation des kraft Verfassung und Gesetz zuständigen Einwohnerrates erfolgt und erstaunt deshalb sehr.

0.d Rücktritte

Mit Schreiben vom 27. November 2007 erklärt Dr. Charles Meier, SVP, seinen Rücktritt aus dem Einwohnerrat per Ende 2007.

Ebenfalls per Ende 2007 erklärt Werner Wunderlin, CVP, mit Schreiben vom 23. November 2007 seinen Rücktritt aus dem Einwohnerrat.

0.e Traktandenliste

Die dringliche Motion der SVP soll neu als Traktandum 3 behandelt werden. Die durch den Rücktritt von Beat Brunner notwendig gewordene Ersatzwahl für die Finanzkommission ist nach den Wahlen des Ratsbüros als Traktandum 7 vorgesehen. Die Änderungen der Traktandenliste werden stillschweigend genehmigt.

1. Inpflichtnahme von Karin Gellert (anstelle des zurückgetretenen Andreas Erni)

Karin Gellert (EVP) wird durch Leistung des Amtsgelübdes für die Amtsperiode 2006/2009 in Pflicht genommen.

2. Einbürgerungen

2.1 Einbürgerung; Abazi Kastriot, geb. 14. September 1994, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 1

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 40 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert

2.2 Einbürgerung; Abazi Muharem, geb. 3. Januar 1993, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 1

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 40 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert

2.3 Einbürgerung; Aydin Mustafa, geb. 5. September 1965, Aydin Ayse, geb. 21. Oktober 1993, und Aydin Ozan, geb. 12. Januar 1999, alle türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Zentralstrasse 90

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 40 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert.

2.4 Einbürgerung; Kadriu Miruse, geb. 2. Februar 1990, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Tägerhardstrasse 116

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 40 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert.

2.5 Einbürgerung; Mirto Danilo, geb. 31. Juli 1991, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Langäcker 104

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 40 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert.

2.6 Einbürgerung; Rama Asmer, geb. 30. September 1984, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Bahnhofstrasse 61

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 40 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert.

3. Dringliche Motion der SVP vom 13. Dezember 2007 betreffend Fusionsverhandlungen mit Neuenhof; Ablehnung

Dringlichkeit

Thomas Bodmer: Wettinger Steuergelder für Wettingen und die Wettinger! Dies ist der Hintergrund, weshalb die SVP-Fraktion diese dringliche Motion eingereicht hat und die Dringlichkeit als notwendig erachtet. Wir stellen fest, dass eine sehr grosse Hektik im Hinblick auf eine mögliche Fusion mit der Gemeinde Neuenhof spürbar ist und dies nicht erst jetzt zu diesem Zeitpunkt, als die Gemeinde Neuenhof ihre Fusionsabsichten kundgetan hat. Ich möchte daran erinnern, dass wir seit einiger Zeit für Neuenhof die Polizeileistungen zu einem Drittel des Preises erbringen, welcher die Wettinger für die gleichen Leistungen bezahlen müssen. Nach der gescheiterten Feuerwehrfusion mit Baden heisst es nun plötzlich, Neuenhof sei viel der bessere Partner. Soeben haben wir auch vernommen, dass der Chef des Elektrizitätswerks Neuenhof neuer Chef des EW Wettingens wird. Ich könnte diese Liste noch beliebig erweitern. Unser Gemeindeammann erklärte unlängst vor den Medien, dass Wettingen für alles offen sei. Diese Äusserung ist eine Farce an den Wettinger Steuerzahler und den Einwohnerrat. Aus meiner politischen Erfahrung weiss ich, dass man alles so ins Rechte Licht rücken kann, bis alle das Gefühl haben es gibt nur noch Vorteile. Dann ist der Vollzug jeweils nicht mehr zu bremsen.

Deshalb möchten wir, d.h. der Einwohnerrat, zuerst informiert werden über die Vor- und Nachteile einer solchen Fusion, bevor erste Abmachungen getroffen werden. Deshalb soll sich der Gemeinderat vorgängig ein Verhandlungsmandat von Einwohnerrat geben lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Motion heute und nicht erst im nächsten Frühling behandelt werden. Ich bitte Sie deshalb, dem Begehren um Dringlichkeit zuzustimmen.

Gemeindeammann Dr. Karl Frey: Zuerst eine Vorbemerkung. Ich möchte der SVP für diesen Vorstoss danken. Er gibt mir die Gelegenheit, dass ich mich an meiner letzten Einwohnerratssitzung nochmals äussern kann.

Zur Dringlichkeit: Die formellen Voraussetzungen für die dringliche Behandlung dieser Motion sind gegeben. Der Vorstoss wurde rechtzeitig im Sinne von Art. 9 Abs. 4 Geschäftsreglement Einwohnerrat an den Gemeinderat zugestellt. Es liegt jetzt am Einwohnerrat, diese Motion mit der notwendigen Zweidrittelsmehrheit als dringlich zu erklären oder nicht.

Zum Inhalt: Thomas Bodmer hat bereits einige materielle Sachen vorausgenommen. Ich erlaube mir deshalb, mich auch bereits zum Materiellen zu äussern.

Wir kennen das Sprichwort "Wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte!". Auch in unserer Region sind mögliche Entwicklungen auf der Ebene von Gemeinden zu prüfen, welche von mehr oder weniger intensiver Zusammenarbeit bis zu Fusionen gehen können. Durch die Entwicklung in Neuenhof sind solche Überlegungen noch aktueller geworden.

Es werden nun diverse Gespräche und Abklärungen anlaufen, ungeachtet dessen, ob Wettingen mitmacht oder nicht. Der Gemeinderat will bei all diesen Gesprächen und Abklärungen dabei sein; dies hat er denn auch gegenüber dem Gemeinderat Neuenhof, dem Stadtrat Baden und dem Kanton gefordert. Nur so kann die Entwicklung auch für Wettingen offen bleiben und nur so können die Entscheidungsgrundlagen beschafft werden, falls Entscheide anfallen, welche in der Kompetenz des Einwohnerrates liegen. In diesem Sinne ist denn auch meine Aussage "Wettingen sei für alles offen" zu verstehen.

Wenn der Einwohnerrat will, dass die Weichen der regionalen Entwicklung ohne Mitwirkung von Wettingen gestellt werden und Wettingen einfach abwartend im Schneckenhaus sitzen soll, dann kann er die Motion mit oder ohne dringliche Behandlung überweisen. Wenn der Einwohnerrat hingegen will, dass Wettingen orientiert ist und seine Meinung einbringen kann, ist die Motion abzuweisen.

Das Anliegen der SVP kann zudem nicht als Motion gewertet werden. Der Einwohnerrat hat nicht die Kompetenz mit einer Motion, der Exekutive jegliche Verhandlungen zu verbieten oder einzuschränken. Das Begehren kann höchstens als unverbindliches Postulat entgegen genommen werden.

Falls die Dringlichkeit beschlossen würde, wird der Gemeinderat die Ablehnung der Motion beantragt, mit dem Hinweis, dass der Vorstoss höchstens als Postulat gewertet werden kann.

Abstimmung

Die notwendige Zweidrittelsmehrheit beträgt bei 49 Anwesenden 33 Stimmen. Die Motion wird mit 34 : 14 Stimmen, bei 1 Enthaltung, als dringlich erklärt.

Materiell

Thomas Bodmer: Die SVP sieht nirgends einen Vorteil bei einer allfälligen Fusion mit Neuenhof für die Gemeinde Wettingen. Bei einer Fusion mit einem starken Partner könnte darüber diskutiert werden. Aber eine Fusion mit einer der steuerschwächsten Gemeinde im ganzen Kanton führt dazu, dass Wettinger Steuergelder nach Neuenhof fliessen. Die Steuerkraft von Neuenhof beträgt rund Fr. 1'600.00 pro Kopf, die Steuerkraft von Wettingen beträgt Fr. 2'600.00 pro Kopf. Der Unterschied beträgt also Fr. 1'000.00. Wenn man annimmt, dass die Leistungen, die ein Bürger in Neuenhof oder in Wettingen bezieht, mindestens Fr. 2'000.00 kosten, heisst dies, dass die Wettinger künftig Fr. 400.00 pro Kopf nach Neuenhof schicken müssten, um die Gemeinde überhaupt am Leben zu erhalten. Es ist nicht so, dass Wettingen nicht solidarisch ist mit finanzschwachen Gemeinden. Diejenigen Gemeinden mit tiefer Steuerkraft haben die Möglichkeit, über den Finanzausgleich ihre Finanzen so zu korrigieren, dass unter dem Strich wieder eine vergleichbare Finanzkraft entsteht. Mir sind beispielsweise Gemeinden bekannt, welche entsprechende Finanzausgleichbeiträge erhalten und damit, unter Berücksichtigung des Finanzausgleichs, pro Kopf mehr Geld zur Verfügung haben als die Gemeinde Wettingen. Wir dagegen gehören zu den grössten Einzählern und leisten jährlich einen Beitrag von rund Fr. 1.5 Mio. pro Jahr. Dies sind knapp Fr. 100.00 pro Einwohner. Wettingen ist also durchaus solidarisch. Neuenhof dagegen nimmt die Möglichkeit des Finanzausgleichs seit Jahren nicht in Anspruch. Der Bezug von Finanzausgleich hätte gewisse Konsequenzen auf das eigene Verhalten und dies wollen die Neuenhofer nicht. Sie wollen „den Föifer und's Weggli“. Besonders arrogant habe ich empfunden, dass ausgerichtet an dieser Gemeindeversammlung, wo über die prekäre Finanzlage der Gemeinde orientiert wurde, für das Gemeindepersonal Leistungsverbesserungen bei der Pensionskasse im Umfang von Fr. 1.5 Mio. beschlossen wurden.

Wir gehen davon aus, dass die Fusionsverhandlungen keine positiven Effekte auf die Gemeinde Wettingen haben werden. Selbst dann, wenn der Kanton bereit ist, die heutigen Schulden der Gemeinde Neuenhof zu übernehmen und den Ausgleich bezahlen. Doch die Altlasten der Gemeinde Neuenhof werden das Problem bleiben und wir müssten auch in Zukunft die Kosten von Neuenhof begleichen. Es ist völlig undenkbar, dass wir in diesem Ausmass Leistungen von Kanton erhalten werden, damit wir den Steuerkraftunterschied von Fr. 1'000.00 pro Kopf auf die Dauer ausgleichen können. Die Folgen sind klar: Wettingen müsste eine massive Steuerfusserhöhung hinnehmen und dies kann nicht im Interesse der Wettinger Einwohner sein. Ich bitte Sie, die Motion zu überweisen.

Markus Widmer: Ich bin einmal mehr über eine Motion erstaunt, die hier im Rat vorgetragen wird. Ich bin Gärtner, aber ich höre das Gras immer noch nicht wachsen. Aber allem Anschein nach hat die SVP es fertig gebracht. Es ist eine legitime Aufgabe des Gemeinderates, auch solche Geschäfte seriös zu prüfen. Ansonsten muss der Gemeinderat eines Tages damit rechnen, dass man ihm vorwirft, seine Aufgaben überhaupt nicht wahrgenommen zu haben. Die Motion grenzt an eine Bevormundung des Gemeinderates. Im Gemeinderat sitzt ein Vertreter der SVP. Er kann jederzeit Einfluss nehmen. Ist die Motion gar ein Misstrauensvotum gegenüber dem SVP-Vertreter im Gemeinderat? Ich glaube es ist nicht angebracht, als Fraktion oder als Einwohnerrat dem Gemeinderat in die Geschäfte „dreinzureden“. Ich bin der Meinung, dass die Gewaltenteilung auch im Einwohnerrat bekannt sein sollte. Der Einwohnerrat hat jederzeit die Möglichkeit, zu einem Geschäft, welches im Rat behandelt wird, Stellung zu nehmen. Mir ist heute noch nicht klar, wo ich diese Motion in meinem Einwohnerratsordner einreihen soll: Unter „Ego-Aktionen“ oder als „Profilierungsneurose“. Auch das Volk wird diesem Geschäft früher oder später den Segen geben müssen. Ich bitte den Einwohnerrat, die Motion zu verwerfen.

Thomas Meier: Markus Widmer hat schon einiges gesagt. Das Papier selber aber auch die Begründungen der Motion werfen einige Fragen auf. Die SVP stört sich vor allem an der Aussage des Gemeindeammanns, Wettingen sei für alles offen, und dies erst noch ohne jegliche Konsultation des kraft Verfassung und Gesetz zuständigen Einwohnerrates. Ich frage mich, wenn der Gemeindeammann geantwortet hätte, eine Fusion käme nie und nimmer in Frage, wäre dies dann auch ohne jegliche Konsultation des kraft Verfassung und Gesetz zuständigen Einwohnerrats erfolgt? So oder so meint die SVP wirklich ernsthaft, dass der Gemeindeammann vorgängig den Einwohnerrat konsultieren muss, bevor er eine Journalistenfrage auf eine allgemeine Art beantwortet. Der Einwohnerrat ist die gesetzgebende Instanz und hat auch eine Führungsaufgabe. Wir sind aber nicht die Vormundschaftsbehörde des Gemeinderates. Eine Fusion von zwei Gemeinden ist kein Sachgeschäft, welches nach ein paar gemeinsamen Sitzungen abschlussreif ist. Die Angst, dass hinter dem Rücken des Souveräns irgendwelche vollendete Tatsachen erarbeitet werden, ist völlig unbegründet und haltlos. Wenn solche Gespräche zwischen zwei Gemeinden in Fusionsverhandlungen münden, werden der Einwohnerrat und das Volk in den nächsten vier bis fünf Jahren, so lange geht nämlich ein solches Verfahren, mehrmals zu Wort kommen. Wenn man diese haltlosen Begründungen aus der Motion streicht, bleibt eigentlich nur noch die Dringlichkeit. Damit haben wir die Möglichkeit, über diese Motion zu entscheiden. Ich bitte Sie, die Motion klar abzuweisen, da der Maulkorb, welcher dem Gemeinderat verpasst werden soll, nicht richtig ist.

Markus Maibach: Die Fraktion SP/WettiGrünen betrachtet die Motion der SVP zu den Fusionsverhandlungen weder als dringlich noch als materiell richtig und wird sie deshalb zurückstellen und ablehnen. Die Dringlichkeit ist aus unserer Sicht nicht gegeben, weil in erster Linie Sondierungsgespräche geführt werden, die es überhaupt erst erlauben eine sinnvolle und vollständige Auslegeordnung vorzulegen. Dazu ist der Gemeinderat zuständig und braucht keinen Maulkorb des Einwohnerrats. Das Vorpreschen der SVP verhindert eine objektive Analyse und schlägt von vorneherein die Türe zu. Wir erwarten vom Gemeinderat, dass er zu gegebener Zeit seine Auslegeordnung präsentiert und konkrete Schlüsse zieht. Dazu braucht es nicht lange theoretische Leitbilder, sondern Fakten.

Andreas Rufener: Die Fraktion EVP/Forum 5430 ist gegen eine Überweisung der Motion. Die Begründungen der Motionäre wurden bereits kundgetan. Ich finde das Vorgehen etwas komisch, wenn vorgängig ein Verhandlungsmandat eingeholt werden muss. Ich kann die Argumentationen der Befürworter nicht verstehen. Diese zielen lediglich auf finanzielle Aspekte ab. Wir haben doch noch etwas Vertrauen in den Gemeinderat und wollen ihm deshalb nicht verbieten, entsprechende Gespräche zu führen. Wir werden die Motion daher ablehnen.

Dr. Charles Meier: Über den Übernahmekandidaten gibt es bereits verschiedene Dokumente (Rechnungsabschlüsse, Rechenschaftsberichte etc.). Damit kann man sich schon mal ein gutes Bild über allfällige Konsequenzen machen. Der Gemeinderat ist schon bei einigen Geschäften mit einem schlechten Beispiel vorangegangen (Erhaltung der Gartenstadt Wettingen, Bau- und Nutzungsordnung, Machbarkeitsstudie tägi). Ich möchte nicht im Detail auf diese Themen eingehen. Eines hat sich aber in all diesen Geschäften gezeigt, dass der Gemeinderat nach Wachstum strebt, und zwar nach Wachstum um des Wachstums willen. Dies kann nicht sein. Bevor Wettingen nach noch mehr Grösse strebt, müssen die Hausaufgaben gemacht werden.

Es geht in diesem Fall auch um das richtige Verständnis der eigenen Rolle des Einwohnerrates, wie sie im Gemeindegesetz und der Geschäftsordnung definiert ist. Uns obliegt die Oberaufsicht über die Geschäftsführung des Gemeinderates. Jeder von uns vertritt rund 380 Einwohnerinnen und Einwohner. Deshalb ist es auch unser Recht, dem Gemeinderat für die Zukunftsplanung der Gemeinde Aufträge zu erteilen.

Der Gemeinderat muss zuerst über die Bücher gehen und die vorhandenen Zahlen und Fakten studieren, bevor ein Vorgehensprogramm festgelegt wird. Was Wettingen für die Zukunft braucht ist ein qualitatives Wachstum und nicht quantitatives Wachstum. Davon hatten wir in den vergangenen Jahren schon genug. Ich bitte Sie, die Motion zu überweisen. Es ist ganz klar, wenn unser Vorstoss als Postulat überwiesen wird, landet er nur im Papierwolf.

Einwohnerratspräsident: Der Gemeindeammann hat darauf aufmerksam gemacht, dass Gegenstände, welche in die Zuständigkeit der Gesamtheit der Stimmberechtigten oder des Einwohnerrates fallen, gemäss Art. 24 Gemeindeordnung als Motion eingereicht werden können. Gegenstände, welche in die Zuständigkeit der Verwaltung fallen, hingegen als Postulat (Art. 25 Gemeindeordnung). So wie ich die SVP verstanden habe, ist sie nicht bereit, das Begehren in ein Postulat umzuwandeln. Ist das richtig?

Thomas Bodmer: Wir sind der Ansicht, dass die Aufnahme von Fusionsverhandlungen nicht in die Zuständigkeit der Exekutive fällt. Eine Fusion greift derart tief in die Grundrechte der Bürger ein, dass vorgängig eine Ermächtigung durch die Legislative benötigt wird. Wir haben im Vorfeld in der Fraktion darüber diskutiert, dass wir uns einer Entgegennahme des Gemeinderates als Postulat nicht entgegen setzen würden. Ich ging davon aus, dass die anderen Fraktion bereit seien, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen. Aus den heutigen Ausführungen schliesse ich, dass keine Bereitschaft besteht, das Postulat entgegen zu nehmen. Deshalb können wir jetzt gerade so gut nur über die Motion abstimmen.

Gemeindeammann Dr. Karl Frey: Der Gemeinderat ist auch nicht bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Abstimmung

Mit 39 : 10 Stimmen, bei 1 Enthaltung, fällt der Einwohnerrat folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Die dringliche Motion der SVP betreffend Fusionsverhandlungen mit Neuenhof wird abgelehnt.

4. Kreditabrechnung von Fr. 267'527.10 für die Erneuerung der Märzengasse

Werner Hartmann: Die Kreditvorlage geht auf einen einstimmigen Entscheid des Einwohnerrates 2001 zurück und der Abschluss des Bauprojektes erfolgte bereits vor rund vier Jahren. Erfreulich ist die massive Kostenunterschreitung. Die Kostenunterschreitung ist primär auf zwei Gründe zurückzuführen: 1. Auf eine gegenüber dem Kostenvoranschlag bis zu 30 % günstigere, konjunkturbedingte Vergabe der Aufträge. 2. Der Strassenzustand stellte sich besser heraus als erwartet. Die Kosteneinsparungen sind natürlich erfreulich, ich möchte aber an dieser Stelle darauf hinweisen, dass in Zukunft auch Kreditabrechnungen mit konjunkturbedingten umgekehrten Vorzeichen zu erwarten sind. Die Finanzkommission empfiehlt die Kreditabrechnung mit 7 : 0 Stimmen einstimmig zur Annahme. Für Fragen zum Inhalt stehe ich gerne zur Verfügung.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Die Kreditabrechnung von Fr. 267'527.10 (inkl. MwSt.) für die Erneuerung der Märzengasse (Abschnitt Dorfstrasse-Landstrasse) wird genehmigt.

5. Kreditabrechnung von Fr. 381'259.90 für die Erneuerung und Sanierung der Kanalisation sowie die Instandstellung der Heimentalstrasse

Werner Hartmann: Es gelten dito meine Ausführungen zur Märzengasse. Die Kosten belaufen sich auf rund die Hälfte der erwarteten Kosten. Wesentlich dazu beigetragen hat hier insbesondere auch, dass der Zustand der Strassenentwässerung deutlich besser als erwartet war. Die Finanzkommission empfiehlt die Kreditabrechnung mit 7 : 0 Stimmen einstimmig zur Annahme. Auch hier beantworte ich gerne Fragen.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Die Kreditabrechnung von Fr. 381'259.90 (exkl. MwSt.) für die Erneuerung der Heimentalstrasse wird genehmigt.

6. Wahl Büro Einwohnerrat für die Amtsdauer 2008/2009**6.1 Präsidium**

Als Präsident wird Hermann Steiner, SVP, vorgeschlagen. Der Wahlvorschlag wird nicht erweitert. Das Resultat der geheimen Wahl lautet:

Eingelegte Stimmzettel	50
Leer und ungültig	12
Gültige Stimmzettel	38
absolutes Mehr	20

Hermann Steiner ist mit 32 Stimmen gewählt.

Vizepräsident: Es ist heute ein grosser Moment für mich und ich danke allen, die mir ihr Vertrauen entgegenbringen und mich zum Einwohnerratspräsidenten der grössten Aargauer Gemeinde gewählt haben. Ich hoffe, dass auch diejenigen, die heute nicht für mich gestimmt haben, in zwei Jahren sagen „Er hat es eigentlich gar nicht so schlecht gemacht“. All diesen Kolleginnen und Kollegen möchte ich folgendes altes Sprichwort nahe bringen: „Allen Leuten recht getan ist eine Kunst die niemand kann“. Ich werde es zumindest versuchen, für alle da zu sein. Als Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen seit Ihr alle Volksvertreter und somit Beifahrerinnen und Beifahrer eines Systems, das sich Demokratie nennt. Nur wenigen von Euch ist die Chance vergönnt, selber einem am Steuer des Ratsbüros zu sitzen. Ich bin erst der 22. Einwohnerratspräsident. Ich verstehe dies aber nicht als Vorschusslorbeeren, sondern als Auftrag, den ich sehr ernst nehme und versuche mit Engagement zu führen und mitzuhelfen, damit ein geordneter Ratsbetrieb stattfinden kann.

Es wäre falsch, den politischen Spielraum eines Einwohnerratspräsidenten überzubewerten. Im übertragenen Sinne bin ich lediglich für die nächsten zwei Jahre der Dirigent, und Ihr das Orchester. Es liegt also an Euch, Musik zu machen und damit Substanz und kritischen Geist in unsere Ratssitzungen einzubringen. Vergessen Sie nicht, dass das Parlament der Gesetzgeber ist. Jeder und jede von Ihnen vertritt ca. 385 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Wettingen und entscheidet über einen anteiligen Budgetumsatz von Fr. 1.8 Mio. pro Jahr (ohne Investitionsvorlagen). Setzen Sie deshalb bei Ihrem Handeln den gleichen Massstab an, wie wenn es um Ihr eigenes Geld gegen würde. Politik ist die Kunst des Möglichen. Man kann nicht ohne Konsens und Kompromisse zum Ziel gelangen. D.h. dass wir alle ab und zu Haare lassen müssen und unsere Vorstellungen nicht immer zu 100 % durchbringen können. Erwarten Sie von mir nicht monumentale Veränderungen oder gar Wunder. Mein Job ist, Ihre Meinungen und Ihre Auffassungen zur Geltung zu bringen, zu koordinieren und dafür zu sorgen, dass alle die tanzen, gerecht und gleich behandelt werden. Schliesslich muss ich auch dafür gerade stehen, dass komplizierte Abstimmungen mit Eventualanträgen sicher und korrekt abgewickelt werden. Meine Herausforderung ist auch die politische Arbeit in diesem Saal für das Volk verständlich und somit auch interessanter zu machen. Damit das Interesse an Gemeindeangelegenheiten wieder zu nimmt und wir in Zukunft bessere Stimmbeteiligungen haben. Helfen Sie mir, liebe Kolleginnen und Kollegen, diesem Wunsch zum Durchbruch zu verhelfen im Interesse unserer Einwohner und unserer Jugend. Schliesslich ist jeder Entscheid, der hier drin gefällt wird, eine Entscheid für die Zukunft und die Weiterentwicklung unserer Wohngemeinde, auf die wir stolz sind und die uns allen echt und ehrlich am Herzen liegt. Wir werden auch eine neue Mannschaft haben: Einen neuen Gemeindeammann, einen neuen Gemeinderat, ein neues Ratsbüro und einige neue Mitglieder im Einwohnerrat. Ich danke Ihnen und freue mich auf eine faire und offene sowie wirkungsvolle Zusammenarbeit mit dem neuen Einwohnerrat ab 2008.

6.2 Vizepräsidium

Eva Lanz: Die FDP schlägt Beat Brunner als Vizepräsident für die Amtsjahre 2008/2009 vor. Zu seiner Person:

Beat Brunner ist als langjähriger Einwohnerrat uns allen natürlich bestens bekannt. Trotzdem noch ein paar persönliche Daten. Beat Brunner ist 42 Jahre alt, verheiratet mit Regula und Vater von vier Kindern im Alter zwischen 9 und 15 Jahren. Er arbeitet als Bauführer bei der Bürgler AG. Beat Brunner ist ein sehr engagierter Wettinger. Er war viele Jahre in der Feuerwehr. Er hat sich im Sportbereich engagiert, allem voran im Vorstand des Landhockeyclubs Rotweiss Wettingen. Seit 1998 ist er Mitglied des Einwohnerrates, die letzten 8 Jahre davon als FDP-Vertreter in der Finanzkommission. Er war an zahlreichen wichtigen finanzpolitischen Vorstössen massgeblich mitbeteiligt. Aber auch in gemeinderätlichen Kommissionen (so u.a. Bibliothekskommission und Planungskommission) hat er mitgearbeitet. Beat Brunner tritt auf Ende des Jahres aus der Finanzkommission zurück und stellt sich als Vizepräsident des Einwohnerrates für die Amtsjahre 2008/2009 zur Verfügung. Unsere Fraktion ist sehr erfreut, dem Einwohnerrat einen so ausgewiesenen verdienten Politiker als Vizepräsident des Einwohnerrates vorschlagen zu können und dankt euch für eure Unterstützung zum Voraus bestens.

Als Vizepräsident wird Beat Brunner, FDP, vorgeschlagen. Der Wahlvorschlag wird nicht erweitert. Das Resultat der geheimen Wahl lautet:

Eingelegte Stimmzettel	50
Leer und ungültig	5
Gültige Stimmzettel	45
absolutes Mehr	23

Beat Brunner ist mit 43 Stimmen gewählt.

6.3 2 Stimmenzählende

Als Stimmenzähler sind nominiert worden: Bernadette Müller, CVP (unter Vorbehalt der Inpflichtnahme) und Marie-Louise Reinert, EVP. Die Wahlvorschläge werden nicht erweitert. Das Resultat der geheimen Wahl lautet.

Eingelegte Stimmzettel	50
Leer und ungültig	2
Gültige Stimmzettel	48
Gesamtzahl der gültigen Stimmen	92
absolutes Mehr (Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)	24

Es werden Marie-Louise Reinert mit 47 Stimmen und Bernadette Müller mit 45 Stimmen gewählt.

7. Ersatzwahl von Reto Würmli als Mitglied der Finanzkommission (anstelle des zurückgetretenen Beat Brunner)

Eva Lanz: Die FDP-Fraktion schlägt als Nachfolger von Beat Brunner in die Finanzkommission Reto Würmli vor. Zu seiner Person:

Reto Würmli ist 37 Jahre alt, verheiratet mit Eva. Er ist dipl. Haustechnikplaner mit Managementausbildung und Inhaber und Geschäftsführer Würmli Haustechnik AG. Er ist seit 2004 im Einwohnerrat. In den Jahren 2004/2005 war er Stimmenzähler und Mitglied der Verkehrskommission. Reto Würmli ist unser sportlichstes Fraktionsmitglied. Er ist ein leidenschaftlicher Berggänger, liebt das Skifahren und Biken. Die Fraktion FDP ist überzeugt, mit Reto Würmli einen sehr versierten und kompetenten Nachfolger in die Finanzkommission vorschlagen zu können und dankt für die Unterstützung unseres Kandidaten zum Voraus bestens.

Abstimmung

In offener Abstimmung fällt der Einwohnerrat mit 49 Stimmen, bei 1 Enthaltung, folgenden Beschluss:

Beschluss

Reto Würmli (FDP) wird als Mitglied der Finanzkommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2006/2009 gewählt.

8. Erteilung des Ehrenbürgerrechts der Einwohnergemeinde Wettingen an Gemeindeammann Dr. Karl Frey

Vizeammann Heiner Studer: Auch wenn man lange Mitglied in der Exekutive ist, ist die Verleihung eines Ehrenbürgerrecht etwas besonderes. Vor allem dann, wenn man mit Freude und Begeisterung dieses Geschäft vertreten kann. Wenn wir im Gemeinderat ein Geschäft für den Einwohnerrat verabschieden, überlegen wir uns immer, ob es noch einer Kommission zur Vorprüfung zugewiesen werden muss. Da käme als erstes die Finanzkommission in Frage. Hat dieses Geschäft finanzielle Konsequenzen? Nein, hat es nicht, da auch ein Ehrenbürger weiterhin seine Steuern bezahlen muss. Deshalb kommt die Finanzkommission nicht in Frage. Als nächste Kommission käme die Geschäftsprüfungskommission in Frage. Es ist nicht die Meinung, dass künftig pro Jahr 2 bis 3 Ehrenbürger ernannt werden sollen, deshalb muss auch die Geschäftsprüfungskommission dieses Geschäft nicht vorprüfen. Deshalb wird der Gemeinderat dieses Geschäft direkt vertreten. Sie finden in der Vorlage zwei Sachen: Einerseits eine Auflistung über die Tätigkeiten als Gemeindegemeinschafter und Gemeindeammann. Andererseits die Gründe, wieso wir Karl Frey nicht nur verabschieden, sondern auch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts beantragen.

Ausgangslage für diese Vorlage war die Ortsbürgerkommission. Kaum war der Rücktritt von Karl Frey bekannt, ist die Ortsbürgerkommission mit der Frage an den Gemeinderat, was wir davon halten, wenn die Ortsbürgergemeinde ihn zum Ehrenortsbürger ernennen würde. An der nächsten Gemeinderatssitzung sind wir unbürokratisch schnell zur Auffassung gelangt, dass wir dieses Anliegen unterstützen. Aber gleichzeitig waren wir der Auffassung, dass Karl Frey auch das Ehrenbürgerrecht der politischen Gemeinde verliehen werden soll. Das Geschäft hatte einen Haken: Karl Frey war noch nicht Wettinger Bürger, was wiederum Voraussetzung für die Erteilung des regulären Ortsbürgerrechtes ist. In einem solchen Fall versucht man den Betroffenen anzugehen und ihn über die Verleihung der Ehrenbürgerrechte zu informieren. Karl Frey war der Meinung, dass wenn der Gemeinderat und die Ortsbürgerkommission dies wollen, werde er das Gesuch um Erteilung des Wettinger Bürgerrecht einreichen und somit den ersten Schritt machen. Die Gefühlsbewegungen die ich dabei festgestellt habe, sind für mich ein Beweis für die innere Beziehung, die Karl Frey zur Gemeinde aufgebaut hat. Er ist im Laufe der Zeit ein Wettinger geworden.

Was ist ein typischer Wettinger? Wettingen ist etwas, das nach aussen nicht auffällt. Karl Frey ist einer, der nicht auffallen wollte, er spielte sich nicht als Dorfkönig auf. Er hatte das richtige Gespür als Gemeindeammann wo es Führung benötigt. Er hatte gewusst, wo es seine Führung braucht. Er hat in all diesen Jahren die Volksentscheidungen immer ernst genommen. Er war Nahe beim Volk. Als dies zeichnet ihn, und somit auch einen typischen Wettinger aus.

In seiner Zeit als Gemeindegemeinschafter hatte er die Gelegenheit, bei vielen Einwohnerratssitzungen zuzuhören und hat sich seine eigenen Überlegungen angestellt. Er hat einen idealen Übergang vom Gemeindegemeinschafter zum Gemeindeammann gefunden. Er war all die Jahre das juristische Gewissen der Gemeinde. Es war ihm immer ein Anliegen, die Situation korrekt und richtig zu beurteilen. Dort wo er Kompetenzen hatte, hat er sie wahrgenommen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass Karl Frey wegen seiner Persönlichkeit, wegen seiner Art, wegen seinem Schaffen und Wirken es verdient hat, Ehrenbürger zu werden. Ich möchte Sie bitten, ihm heute Abend diese Ehre zukommen zu lassen.

Gemeindeammann Dr. Karl Frey, sein Sohn Stephan Frey, Einwohnerrat, sowie die übrigen Familienangehörigen auf der Tribüne verlassen den Rathaussaal.

Abstimmung

In offener Abstimmung fällt der Einwohnerrat mit 43 : 0, bei 6 Enthaltungen, folgenden Beschluss:

Beschluss

Karl Burkard Frey, 28. Juni 1944, Bürger von Wettingen AG und Muri AG, wohnhaft in Wettingen, Hardstrasse 35, wird in Anerkennung seiner Verdienste das Ehrenbürgerrecht der Einwohnergemeinde Wettingen verliehen.

Durch den Einwohnerratspräsidenten wird dem neu gekürten Ehrenbürger im Namen des Einwohnerrates eine Ehrenurkunde und ein Blumenstrauss überreicht.

Von der CVP-Fraktion erhält er einen Rebstock im sonnigen Lägerhang sowie die entsprechenden Erträge in flüssiger Form jährlich geliefert.

Die SP-Fraktion gibt Dr. Karl Frey einen Schlüssel aus Zopfriegel für die Weltstadt Wettingen mit auf den Weg.

Gemeindeammann Dr. Karl Frey: Ich bin hocherfreut über diese Ehre und möchte Ihnen allen danken, auch für diese schönen und überraschenden Geschenke. Vor gut 34 Jahren bin ich als Gemeindeglied gewählt worden. Ich bin damals vor der Wahl noch gefragt worden, ob es sich um ein kurzes Gastspiel handle. Ich verneinte diese Frage. Es wurde ein langes Gastspiel, auch wenn ich nicht gedacht hätte, dass es ein so langes Gastspiel in Wettingen wird.

Am 14. März 1974 habe ich zum ersten Mal einer Einwohnerratssitzung beigewohnt. Das Haupttraktandum war der Finanzplan 1974/1979. Das Hauptziel des Finanzplans war, den Steuerfuss von damals 125 % langfristig zu halten. Damals ging man von einem jährlichen Wachstum beim Aufwand und Ertrag von durchschnittlich 8 bis 10 % aus. Man ging weiter davon aus, dass in ca. 5 Jahren die Schulden von ca. Fr. 54 Mio. auf rund Fr. 90 Mio. ansteigen werden. Der Finanzplan wurde zur Kenntnis genommen.

Im gleichen Jahr, am 5. September, habe ich zum ersten Mal eine Einwohnerratssitzung protokolliert. Es ist zwar lange her, ich habe aber Verständnis für die Protokollführerin und die Protokollführer, wenn sie unter der Last des Protokolls äckzen. Am 21. Januar 1994 durfte ich zum ersten Mal eine Einwohnerratssitzung präsidieren. Dies hat mir gefallen und ich habe mich wohl gefüllt in dieser Position. In den vergangenen 34 Jahren bin ich zu einem Wettinger geworden, und ich freue mich, dass diese Wettinger Eigenschaft mit dem Wettinger Ehrenbürgerrecht belohnt worden sind. Ich danke Ihnen vielmals!

9. Verabschiedungen

Barbara Meier:

Barbara Meier ist seit dem 1. Januar 1998 als CVP-Vertreterin Mitglied des Einwohnerrates. Sie wirkte vom 1. Januar 2006 bis am 31. Dezember 2007 in der Kulturkommission mit. Barbara Meier hat sich als initiatives Mitglied in den Fraktionssitzungen ausgezeichnet. Im Einwohnerrat hat sie folgende Vorstösse eingereicht:

Postulat Barbara Meier vom 9. Dezember 2004 betreffend Renovation Nebengebäude Rathaus
Kleine Anfrage Barbara Meier vom 13. November 1998 betreffend Velofahrt von 4. Klässlerinnen und 4. Klässlern zum Schwimmunterricht im Tägerhard

Stephan Preisch:

Stephan Preisch ist seit dem 11. Mai 1995 als SP-Vertreter Mitglied des Einwohnerrates. Er wirkte vom 1. Januar 2004 bis am 15. August 2007 in der Gesundheitskommission und vom 17. August 2000 bis am 31. Dezember 2007 in der Sozialkommission mit. Stephan Preisch war ein initiativer Einwohnerrat, dies zeigt auch die Auflistung seiner Vorstösse:

Postulat Stephan Preisch vom 15. Dezember 1995 betreffend Integration der Ausländer/innen
Interpellation Stephan Preisch vom 13. März 1997 betreffend Ausländer- und Ausländerinnen-Politik
Postulat Nada Hess, Thomas Meier, Stephan Preisch, Dominik Schmid und Marco Wirsching vom 15. Mai 1997 zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit
Interpellation Stephan Preisch und Leo Scherer vom 26. Juni 1997 betreffend Investitionszulagenbeschluss
Postulat Stephan Preisch vom 18. Juni 1998 für die Einführung eines Runden Tisches zur Einbürgerungspolitik in der Gemeinde Wettingen
Interpellation Stephan Preisch vom 29. April 1999 betreffend Einbürgerungspolitik in Wettingen
Interpellation Stephan Preisch und Richard Ganz vom 13. September 2001 betreffend Stadtunion
Postulat Stephan Preisch vom 13. Dezember 2001 betreffend Aufnahme von Vertragsverhandlungen bei der RVBW
Postulat Stephan Preisch vom 14. Oktober 2004 betreffend Randsteine bei Fussgängerstreifen

Eva Lanz:

Eva Lanz ist seit dem 1. Januar 1994 als FDP-Vertreterin Mitglied des Einwohnerrates. Sie ist zudem seit dem 1. Januar 2005 Präsidentin der FDP-Fraktionen. Sie zeichnete sich als sehr initiative und kompetente Einwohnerrätin aus. Eva Lanz hat folgenden Vorstoss eingereicht:

Motion Madeleine Bürgler, Eva Lanz, Pia Müller und Thomas Bodmer vom 13. März 2003 betreffend externe Begleitung bei der Einführung des Schulleitungsmodells

Markus Widmer:

Markus Widmer ist seit dem 1. Januar 1994 als FDP-Vertreter Mitglied des Einwohnerrates. Er wirkte vom 1. Januar 1998 bis heute in der Zivilschutzkommission, vom 1. Januar 2002 bis am 31. Dezember 2004 in der Feuerwehrkommission sowie ebenfalls vom 1. Januar 2002 bis am 31. Dezember 2005 in der Gemeindeführungsorganisation mit. Markus Widmer war als ruhiger Schaffer innerhalb der Fraktion bekannt und hat daher keine Vorstösse eingereicht.

Dr. Charles Meier:

Dr. Charles Meier ist seit dem 1. Januar 1990 als SVP-Vertreter Mitglied des Einwohnerrates. Vom 1. Januar 1998 bis am 31. Dezember 2001 hatte er das Fraktionspräsidium und vom 30. September 2000 bis am 21. Oktober 2001 das Parteipräsidium inne. Er ist der dienstälteste Einwohnerrat mit der breitesten Fraktionserfahrung (Autopartei, Freiheitspartei, SVP). Auch war er als Grossrat tätig. Er zeichnete sich durch seine gute Vorbereitung, seine Dossierkenntnisse und sein weitsichtiges Vorausschauen aus. Dr. Charles Meier hat folgende Vorstösse eingereicht:

Motion Dr. Charles Meier vom 30. Januar 1991 betreffend Ämterkumulation des RVBW-Direktors und Geschäftsführer der Regionalplanung Baden-Wettingen (Repla)

Kleine Anfrage Dr. Charles Meier vom 19. September 1991 betreffend verkehrstechnische Gestaltung Bifangstrasse

Motion Peter Commarmot und Dr. Charles Meier vom 24. Oktober 1991 betreffend Betriebsbeitrag RVBW (1992)

Motion Dr. Charles Meier vom 5. Dezember 1991 betreffend Verschiebung der Ausführung des Projektes "verkehrstechnische Gestaltung Bifangstrasse - West, Freudenplatz, Dorfstrasse"

Kleine Anfrage Dr. Charles Meier vom 5. März 1992 betreffend regionales Verkehrskonzept

Kleine Anfrage Peter Commarmot und Dr. Charles Meier vom 18. März 1993 betreffend Jugendtreff "Villa Fluck"

Motion Dr. Charles Meier und Peter Commarmot vom 14. März 1996 betreffend Qualitätsmanagement bei Infrastrukturprojekten der Gemeinde

Motion Dr. Charles Meier, Peter Commarmot und Hermann Steiner vom 14. März 1997 betreffend Budgetierung 1997

Interpellation Dr. Charles Meier vom 9. Mai 1996 betreffend Neubau eines Doppelseinfamilienhauses an der Schartenfelsstrasse

Interpellation Dr. Charles Meier vom 30. Januar 1997 betreffend Auftragsvergabe Hoch- und Tiefbaufirmen Submissionsbeschwerde Betonsanierung Bezirksschule
Motion Linus Angst, Peter Commarmot, Dr. Charles Meier und Hermann Steiner vom 13. März 1997 betreffend Budgetierung 1998
Interpellation Dr. Charles Meier vom 13. März 1997 betreffend Zweckbestimmung des Baulandbesitzes der Einwohnergemeinde
Interpellation Dr. Charles Meier vom 7. März 2002 betreffend verdichtete Bauweise "Von der Gartenstadt zur Kräuchi-Town?"
Interpellation Dr. Charles Meier vom 23. Januar 2003 betreffend Zielkonflikt zwischen Leitbild und Bau- und Nutzungsordnung (BNO)
Kleine Anfrage Dr. Charles Meier vom 13. März 2003 betreffend Kreditbeschluss und Kosten der Binder & Partner-Studie "Rechtliche Verselbstständigung Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen (EWW)"
Kleine Anfrage Dr. Charles Meier vom 16. Oktober 2003 betreffend Zusammensetzung und Bewertung der Bilanzpositionen Liegenschaften (1023) und Hochbauten (1143) per 31. Dezember 2002 sowie Zusammensetzung und Bewertung des Baulandbesitzes der Gemeinde
Kleine Anfrage Dr. Charles Meier vom 11. März 2004 betreffend Kosten und Nutzen des Grossratsmandates von Gemeindeammann Dr. Karl Frey für die Gemeinde und die Steuerzahler/-innen
Motion Dr. Charles Meier vom 9. Dezember 2004 betreffend Erteilung eines Ehrenbürgerrechtes
Interpellation Dr. Charles Meier vom 12. Mai 2005 betreffend Kostenfolgen der Teilrevision der VZV (Verordnung zur Zulassung zum Strassenverkehr) für die Wettinger Feuerwehr
Kleine Anfrage Dr. Charles Meier vom 23. Juni 2005 betreffend Pflichtenheft und Personelle Zusammensetzung der Baukommission sowie allfällige Nominationskriterien des Gemeinderates
Interpellation Dr. Charles Meier vom 8. September 2005 zum gemeinderätlichen Planungstrauerspiel in Wettingen-Ost
Motion Dr. Charles Meier vom 7. September 2006 zur Erhaltung von Wettingen als Gartenstadt
Motion Dr. Charles Meier und Mitunterzeichnete vom 28. Juni 2007 betreffend Anpassung der Entschädigung des Einwohnerrates

Wunderlin Werner:

Werner Wunderlin ist seit dem 1. Januar 1994 als CVP-Vertreter Mitglied des Einwohnerrates. Von 1998 bis 2003 hatte er das Fraktionspräsidium inne. Er wirkt seit dem 1. Januar 2005 in der Baukommission, in der Begleitskommission Zentrumsplatz seit dem 27. März 2003 sowie seit dem 1. Januar 1994 in der Planungskommission mit. Werner Wunderlin wurde 2004 zum Vizepräsidenten gewählt und präsierte den Einwohnerrat in den Jahren 2006 bis 2007. Er zeichnete sich dabei durch seine umsichtige und sichere Ratsleitung aus. Im Einwohnerrat fiel er durch seine klaren und sachbezogenen Voten auf. Er hat folgende Vorstösse eingereicht:

Motion Werner Wunderlin, Paul Käufeler und Hanspeter Koch vom 13. März 2003 betreffend Reduktion des Steuerfusses per 1. Januar 2004
Postulat Werner Wunderlin vom 7. März 2002 zur Schaffung zweier neuer Budgetpositionen Standortmarketing / gewerbliche Anlässe
Interpellation Werner Wunderlin vom 5. April 2001 betreffend Steuerfuss der Gemeinde Wettingen
Motion Wunderlin Werner vom 7. September 2000 betreffend angemessene Erweiterung des Baugebiets (Gewerbe- und Wohn- sowie Einfamilienhauszone)
Postulat Werner Wunderlin vom 11. Dezember 1997 betreffend Überprüfung der Rechtsform des EWW

Gemeindammann Dr. Karl Frey:

Gemeindeammann Dr. Karl Frey wirkte während 20 Jahren als Gemeindeschreiber und während 14 Jahren als Gemeindeamman für Wettingen. Die ausführlichen Informationen über sein Wirken wurden bereits in der Vorlage zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts erwähnt. Vizeammann Heiner Studer erwähnt im folgenden noch einige persönliche Facetten von Karl Frey.

Wer Karl Frey kennt, weiss, dass er sich insbesondere durch seine ruhige Art auszeichnet. Im direkten Gespräch lernt man ihn als spannenden und vielseitig interessierten Menschen kennen. Er konnte immer sehr präzise auf juristische Fragen antworten. Als er damals vom Gemeindeschreiber zum Gemeindeamman wechselte, haben sich viele gefragt, ob er das aufgrund seiner zurückhaltenden Art überhaupt kann. Er hat dann einen guten Trick angewendet und sich für die Wahlwerbung mit seiner Frau Annemarie ablichten lassen. Annemarie ist durch ihre offene und aufgestellte Art vielen bekannt. So wurde er als Ehemann von Annemarie bekannt und 1993 als Gemeindeammann gewählt.

Während 8 Jahren war er Mitglied des Grossen Rates als Gemeindeammann der grössten Aargauer Gemeinde. Er konnte dabei viele wichtige Kontakte knüpfen, welche für seine weitere Tätigkeit hilfreich waren.

Auf eigenen Wunsch gibt Karl Frey sein Amt als Gemeindeammann per Ende Jahr ab. Der Gemeinderat dankt ihm für die stets angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihm für den Ruhestand viel Gesundheit und alles Gute.

10. Schlussansprache des Präsidenten

Einwohnerratspräsident: Per Ende dieses Jahres endet nicht bloss mein 2-jähriges Amt als Einwohnerratspräsident, sondern trete ich – wie Ihr erfahren habt – nach nun 14-jähriger Tätigkeit im Rat auch als Einwohnerrat zurück.

Eines vorweg: Ich werde diese Gelegenheit und diese Schlussansprache nicht dazu verwenden, lange politische Statements abzugeben. Das haben gestern und heute an einem andern Ort schon andere versucht. Dies würde zudem auch meinen ständigen Appellen an Eure Adresse, Euch in den Voten kurz zu halten, widersprechen, und schliesslich die anstehende Präsidial-Feier von Hermann Steiner zeitlich ungebührlich beschneiden.

Vielmehr möchte ich Euch bloss einige persönliche Gedanken übermitteln – persönliche Erfahrungen im Positiven und Negativen, welche ich in den letzten Jahren im Rat machen durfte oder musste. Dies verbunden mit der Hoffnung, dass einige dieser Gedanken in den Köpfen der weiterhin tätigen Einwohnerräte Spuren hinterlassen und vielleicht doch positiv in den künftigen Ratsbetrieb einfließen mögen.

Die AZ Woche Plus hat seit einiger Zeit eine nette Kolumne, in welcher sich bekannte und auch weniger bekannte Leute darüber äussern dürfen, was sie mögen und was sie nicht mögen. Ich werde heute in etwa gleich vorgehen und Euch in geraffter Form - nicht abschliessend und auch nicht immer „tierisch ernst“ zu nehmen - übermitteln, welche Geschehnisse aus dem Ratsbetrieb ich vermisse, welche ich nicht vermisse werde:

Vermisse ich:

- die hervorragende Zusammenarbeit mit unserer Verwaltung, insbesondere die Bereitschaft, sich für die Beantwortung von Fragen auch Zeit zu nehmen;
- die in den 90er Jahren funktionierende Zusammenarbeit zumindest zwischen den bürgerlichen Fraktionen;
- die intensiven Diskussionen und Auseinandersetzungen um politische Fragen in unseren Fraktionssitzungen;
- die teils hitzige 10-Tages-Phase zwischen Fraktionssitzung, Fraktionsberichten in den Medien und Einwohnerratssitzung mit all den notwendigen taktischen Verhandlungen und Absprachen vor der Einwohnerratssitzung.
- die kurzen, prägnanten, sich auf das Wesentliche beschränkenden Voten von Ratsmitgliedern während den Einwohnerratssitzungen;
- die Fähigkeit der meisten Ratsmitglieder, auch eine andere Meinung als die eigene zumindest anzuhören, alsdann auch Mehrheitsentscheide demokratisch zu akzeptieren;
- humorvolle Voten im Rat mit politischem, sachlichen Inhalt;
- die „Sternli-Hinweise“ von Susan Tuttle anlässlich der Budgetberatung 2007;
- die ersten drei Minuten der Voten von Thomas Bodmer;
- die Geselligkeit nach den Ratssitzungen.

Nicht vermisse ich:

- die letzten drei Minuten der Voten von Thomas Bodmer;
- die in den letzten Monaten sich häufenden Voten mit persönlichen, nicht sachlich begründeten Anfeindungen;
- Fragen an unsere Gemeinderäte im Rahmen der Einwohnerratssitzung, welche im Vorfeld der Sitzung durch die Verwaltung viel ausführlicher, umfassender und teils auch kompetenter hätten beantwortet werden können und die Ratssitzungen nur unnötig verlängerten;
- witzige Voten ohne politischen, sachlichen Inhalt;
- Ratsmitglieder, welche sich durch eidgenössische oder kantonale Wahl-Erfolge ihrer Partei bestärkt und aus diesem Grunde beauftragt fühlen, den gleichen eidgenössischen oder kantonalen Polit-Stil in die kommunale Politik von Wettingen einfließen zu lassen.

Es gäbe wohl noch einiges mehr aufzulisten, doch denke ich, dass es sinnvoller ist, wenn sich jede Einwohnerrätin, jeder Einwohnerrat in einer ruhigen, besinnlichen Minute seine eigenen Gedanken, seine eigene Liste von Positivem und Negativem erstellt und – sofern betroffen - alsdann vielleicht das eine oder andere Negative künftig zu vermeiden sucht.

Ich komme zum Dank:

Danken möchte ich vorerst dem Gemeinderat mit Dr. Karl Frey an der Spitze sowie der gesamten Verwaltung. Die Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren war hervorragend.

Ein weiterer Dank geht an die Vertreter der Medien für die inhaltlich meist zutreffende Berichterstattung über unsere Einwohnerratssitzungen.

Dann möchte ich danken dem Ratsbüro, d.h. meinem Vize Hermann Steiner und den beiden Stimmenzählern Claudia Berli und Leo Scherer: Sie haben die nicht immer einfache Aufgabe, aus den zustimmenden, ablehnenden und sich enthaltenden Stimmen die Summe der anwesenden Einwohnerräte zu errechnen, „grossmehrheitlich“ mit Bravour gelöst.

Ein besonderer Dank geht an unsere Gemeindeschreiberin Sibylle Hunziker für die gute Zusammenarbeit und die speditive Ausarbeitung der Sitzungsprotokolle.

Danken möchte ich schliesslich allen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten, welche durch ihre aktive Mitarbeit in den Fraktionen und/oder im Ratsbetrieb zum Wohl unserer Gemeinde beigetragen haben.

Ich wünsche Euch allen, vor allem

- den neuen Einwohnerrätinnen, Einwohnerräten und Gemeinderäten,
- den Einwohnerräten oder Gemeinderäten mit neuer Charge,
- insbesondere aber auch dem neuen Ratsbüro mit Hermann Steiner als Präsidenten,

besinnliche Festtage im Kreise der Familie und viel Glück und Erfolg in Eurer politischen Arbeit der nächsten Jahre.

Es war mir eine Ehre, diesen Rat zwei Jahre präsidieren zu dürfen.

Schluss der Sitzung: 21.20 Uhr

Im Anschluss an die Sitzung findet die Feier des neuen Einwohnerratspräsidenten statt.

Wettingen, 10. Januar 2008

Für das Protokoll:

**Namens des Einwohnerrates
Präsident**

Werner Wunderlin

Protokollführerin

Sibylle Hunziker